

Übersicht der Beiträge *(zum Aufruf anklicken)*

- **MITTEILUNGEN der Pfarre** (Verlautbarungen vom 15.03.)
 - **Aktualisierung** dazu:
Die Gottesdienste Do, Fr, Sa und So werden im Stift Seitenstetten gefeiert.
- **GRUSSBOTSCHAFT unseres DIÖZESANBISCHOFS** (Status 19.03.)
- **GOTTESDIENSTE IN RADIO, TV UND INTERNET** (Status 19.03.)

VERLAUTBARUNGEN Pfarre Windhag 15.03.2020

Geschätzte Pfarrmitglieder!

Die „Corona-Krise“ hat auch auf das und pfarrliche Leben in unserer Gemeinschaft massive Auswirkungen. Durch die Einschränkung sozialer Kontakte soll die Ausbreitung der Erkrankungen möglichst verlangsamt und verringert werden. In **behördlichen und diözesanen Anweisungen** zur Eindämmung des Coronavirus hat unter anderem unser Bischof in Abstimmung mit der gesamten Diözesanleitung für **alle Pfarrgemeinden verbindlich festgelegt**:

Ab kommenden Montag, 16. März 2020 sind **keine öffentlichen Gottesdienste und Andachten aller Art** in der Pfarrkirche abzuhalten. Dies galt vorerst bis zum 3. April 2020 und **betrifft auch die Sonntage**.

Mit 20.03. wurde diese Frist durch das BM für Gesundheit bis Ostermontag 13. April verlängert.

Ob, wie und in welcher Form unsere Kartag- und Osterliturgie gefeiert werden kann wird noch abgeklärt und dann HIER aktualisiert.

In der Zeit dieser gültigen Maßnahmen sind die Priester eingeladen im Sinn der Anweisungen zum röm. Kath. Messbuch die Gottesdienste ohne Gemeinde zu feiern. Dankenswerterweise werden dies P. Franz u. P. Bruno *in der Stiftsgemeinschaft von Seitensteten* tun.

Für die Gläubigen **ist die Kirche zu den üblichen Zeiten geöffnet** und lädt zum persönlichen Gebet ein. Dieses brauchen wir in der gegenwärtigen Situation wohl ganz notwendig.

Gerade auch die Aussage unseres Fastentuches „**Gott heilt, lass es zu**“ ist die Einladung sich und die Menschen, die uns am Herzen liegen nun vielmehr im persönlichen Gebet der Liebe und Heilung Gottes anzuvertrauen. Dies ist auch der ganz dringende Wunsch unseres Bischofs.

Bitte beachten sie aber den Hinweis bzw. die Aufforderung des Bundesministeriums für Gesundheit dazu:

Trifft man auf andere Mitmenschen, sollte ein Mindestabstand von einem Meter – besser zwei – eingehalten werden.

Rechtsgrundlage: Verordnung gemäß § 2 Z 1 des COVID-19-Maßnahmegesetzes

Ein organisatorischer Hinweis: Bezahlte Messintentionen werden durch einen unserer Priester gefeiert bzw. wir selbst sind eingeladen, im Sinn der Messintention zu Hause im gemeinsamen Gebet zu gedenken. Bei Wunsch können wir diese auch auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Es geht in der kommenden Zeit nicht darum, unser **Glaubens- und Gebetsleben auszusetzen, auf null zu fahren** sondern wir dürfen **religiös kreativ sein** und dadurch vielleicht sogar ein Stück tiefer oder auf uns, bisher ungewohnte Weise, unser Christsein erfahren.

Ein paar Tipps dazu:

- Gottesdienste in Radio, Fernsehen, Internet mitfeiern. Eine Übersicht dazu gibt es auf der Rückseite dieses INFO-Blattes. Übrigens: ORF III reagiert auch im Sinn unseres Christseins. Es wird Sonntags um 10.00 Uhr der Gottesdienst aus dem Wr. Priesterseminar übertragen.
- Feiern und pflegen wir Gebet und Andachten in der Familie; gerade die Kreuzwegandacht kann sehr gut daheim in der Hausgemeinschaft gefeiert werden.
- Greifen wir zum Rosenkranzgebet. Die **HAUSKIRCHE** ist in dieser Zeit aktueller denn je.
- Der persönliche Kirchenbesuch und sich in aller Stille dem anwesenden Herrn aussetzen ist fast immer möglich.
- Einmal Nachdenken, wer mein Gebet besonders brauchen könnte.
 - Kranke, Ärzte, Pflegende mit meinem Gebet begleiten.

Der Herrgott freut sich auch an dem, was **wir selbst** aus unserem Glauben an IHN machen. Vielleicht ist etwas dabei, das wir uns vorab gar nicht zugetraut hätten. Vieles ist jetzt auch CHANCE für uns.

In diesem Sinn alles Gute Ihre Seelsorger und ihr Pfarrgemeinderat



[... nach oben](#)

Gedanken von Bischof Alois Schwarz

Quelle: KircheBunt St. Pölten 12/2020



Bischof Dr. Alois Schwarz

Foto: Diözese St. Pölten/Moritz Schell

Wer von uns hätte zu Silvester gedacht, dass dieses Jahr ein Jahr solcher Herausforderung sein wird? Es geht nicht darum, in Panik zu verfallen, sondern darum, einer Realität ins Auge zu sehen und in großer Solidarität zueinander den Weisungen unserer Regierenden zu vertrauen. Ich schreibe Ihnen das deshalb, weil wir wissen und immer wieder hören, dass diese Anordnungen übertrieben seien. Ich kann Ihnen eines versichern: Jetzt ist nicht die Zeit, alles in Frage zu stellen, jetzt ist die Zeit, die Anordnungen zu befolgen, damit am Ende unsere Trauer nicht zu groß sein wird.

Damit wir aber diese für uns so fordernde Zeit gut überstehen können, müssen wir unsere inneren Kräfte mobilisieren. Was sind unsere inneren Kräfte und geistigen Ressourcen, die uns Orientierung in dieser persönlichen und gesellschaftlichen Krise geben? Wir dürfen lernen, uns selbst auszuhalten, und zwar mit unseren inneren Fragen, Aggressionen, Sorgen und Ängsten. Oft versteckt sich hinter der Angst Gereiztheit, Zorn, Wut oder ein aggressives Verhalten. Wir müssen lernen zu unterscheiden, was es auszuhalten gilt und was von uns verändert werden sollte. Dabei nützt es wenig, alles Negative nur bei den anderen zu suchen und nicht bei sich selbst. Jetzt ist nicht die Zeit, Beziehungen in Frage zu stellen. Jetzt müssen wir zusammenhalten, einander stärken und uns daran erinnern, wie gut wir einander einmal waren oder sind.

Wer alleine lebt, der darf die Beziehung zu sich selbst wertschätzend entdecken, denn: Jetzt ist auch nicht die Zeit, sich selbst in Frage zu stellen. Es geht darum, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Innenleben und Außenwelt zu gewinnen. Vielleicht bemerken wir auch, dass uns das abhanden gekommen ist. Das äußere Leben, die Arbeit, die Aktivität und der Erfolg werden belohnt. Wenn wir viel zu tun haben, müssen wir uns selbst nicht spüren.

Aber genau darin liegt die Chance dieser Krise. Können wir die Zeit schätzen, die wir haben? Ich höre immer wieder, dass viele Menschen diese Zeit nützen, eine längst fällige Ordnung in ihren Wohnungen und Häusern herzustellen. Das finde ich eine besonders wertvolle Tätigkeit.

Das äußere Ordnen der Dinge darf in weiterer Folge in ein inneres Ordnen der Beziehungen führen. Ich lade Sie ein: Melden Sie sich bei Menschen, von denen sie schon lange nichts gehört haben: Per Telefon, SMS oder mit einer WhatsApp-Nachricht. Präsent zu sein muss nicht physische Anwesenheit bedeuten.

An dieser Stelle möchte ich auch allen Politikern und Politikerinnen danken, die sich tagtäglich für uns und unser Land zur Verfügung stellen, damit diese Krise nicht ungeahnte Ausmaße annimmt. Im gleichen Atemzug danke ich den unzähligen Menschen, die sich nun nicht zurückziehen können. Hier denke ich an die Menschen in Medizin und Pflege, in den Blaulichtorganisationen von Rettung, Feuerwehr und Polizei, an die Apothekerinnen und Apotheker, aber auch an die Frauen und Männer in Supermärkten und in den Hilfsorganisationen. Sie erbringen Höchstleistungen. Ich höre aus vielen Gemeinden und Pfarren, dass nachbarschaftlich und unkompliziert aufeinander geschaut, einander geholfen wird. Wir sind da, füreinander. Das trägt und hält uns durch diese Zeit.

Jetzt ist oft davon die Rede, dass wir mehr Zeit zum Beten haben. Das bedeutet, dass Menschen zu den Gebeten wie Vaterunser oder dem Rosenkranz zurückgreifen. Manche werden in der Bibel lesen und sich in den Psalmen wiederfinden. Suchen Sie sich ein religiöses Bild oder stellen Sie sich vor ein Kreuz und schauen einfach auf zu dem, der uns im Leiden liebt. Andere werden vielleicht ein inneres persönliches Gespräch mit Gott führen und ihm erzählen, was ihnen am Herzen liegt. Ohne gemeinsame Messen bekommen die Tage, vor allem der Sonntag eine eigene Stimmung: Seien wir sicher, dass die Gemeinschaft in Christus über jede Distanz und Grenze zusammenhält. Vielleicht finden Sie Trost darin, dass ich stellvertretend für Sie alle täglich die Messe lese.

Wichtig scheint mir, dass wir jetzt nicht so weitermachen wie bisher. Wir sollten uns neu orientieren. Immerhin geht es um unser Leben, für manche geht es um das Überleben. Dazu brauchen wir all unsere Kräfte und Hoffnung, damit letztlich diese Krise überwunden werden wird und wir sagen dürfen: GEMEINSAM ist es uns geglückt!

Bleiben wir zuhause: Ich für dich und du für mich!

Euer Bischof Alois Schwarz



Gottesdienste zu Hause hören & sehen.

Hier eine Liste aller Radio, TV- und Online-Übertragungen wenn Sie am Sonntag und während der Woche keinen Gottesdienst besuchen können.

> **Radio Klassik Stephansdom:** Montag bis Samstag 12:00 Uhr und Sonntag 10.15 (aus dem Stephansdom)

> **Radio Maria Österreich:** Montag bis Freitag 8:00 Uhr und Sonntag um 10:00 Uhr

> **Radio Maria Südtirol:** Montag bis Samstag 8:00 Uhr und Sonntag um 9:00 Uhr

> **Radio Horeb:** Montag bis Samstag 9:00 Uhr und Sonntag 10:30 Uhr

> **ORF (Ö2):** Sonntag 10:00 Uhr

Vorübergehend **ORF III** Sonntag 10.00 Uhr

Fernsehgottesdienst z.B. am 3. Fastensonntag aus dem Wr.

Priesterseminar

Video/Internetstreaming:

> vaticannews.va: tgl. 7:00 Uhr Messe mit Papst Franziskus aus der Casa Santa Marta (Italienisch mit deutscher Übersetzung durch Radio Vatikanmitarbeiter)

> Domradio.de: Montag bis Samstag 8:00 Uhr und Sonntag 10:00 Uhr

> k-tv: täglich 19:00 Uhr, Dienstag bis Freitag: 12:00 Uhr und Sonntag: 8:30 Uhr, 9:00 Uhr, 10.00 Uhr

> Bibel-TV Montag bis Samstag 8:00 Uhr und Sonntag 10:00 Uhr

> Katholisch.de: Montag bis Samstag: 8:00 Uhr und Sonntag 10:00 Uhr

Streaming aus internationalen Wallfahrtsorten:

> Basilica del Santo- Padua: <https://www.santantonio.org/de/content/hl-messe-im-livestream>
Sonntag 11:00 Uhr

> Lourdes: <https://www.lourdes-france.org/de/tv-lourdes/>

> Fatima: <https://www.fatima.pt/de/pages/online-ubertragung>

> San Giovanni Rotondo: <https://www.teleradiopadrepio.it/live-streaming/?lang=en>

> Medjugorje: <https://www.medjugorje.de/mediathek/webtvradio/>

> Assisi: <https://www.facebook.com/sanfrancescoassisi/>



... nach oben